Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 166 (1986)

Vereinsnachrichten: Schweizerische Kommission für Astronomie

Autor: Huber, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte der Kommissionen
Rapports des Commissions
Rapporti delle Commissioni

Schweizerische Kommission für Astronomie

Die Kommission beschäftigte sich auch im vergangenen Jahr wieder vorwiegend mit aktuellen nationalen und internationalen Fragen und Problemen der Astronomie. Aus den an ihrer Sitzung vom 6. Oktober 1986 behandelten Aspekten seien in diesem Jahresbericht die folgenden drei wichtigen Gesichtspunkte näher erläutert.

European Astrophysics Doctoral Network: Auf die Initiative französischer Kollegen hin ist in Europa (mit Unterstützung der EG) ein System für den Austausch von Doktoranden zwischen verschiedenen Observatorien und Laboratorien vereinbart worden. Obwohl die Schweiz an dieser Vereinbarung nicht offiziell teilnehmen kann, wirkt Prof. A. Maeder (Observatoire de Genève) auf Einladung der Initianten als schweizerische Kontaktperson. Unsere Institute können Austauschdoktoranden aufnehmen und einige schweizerische Dozenten haben auch ihr generelles Interesse dafür angemeldet. Umgekehrt müssten wir jedoch für die Finanzierung schweizerischer Doktoranden in ausländischen Laboratorien aufkommen. Und dafür bestehen in der Schweiz - einem Nichtmitglied der EG - vorläufig keine designierten Geldquellen. Der Präsident unserer Kommission ist beauftragt worden, zusammen mit Prof. Maeder (der auch Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Astrophysik und Astronomie ist) in dieser Sache mit dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft Kontakt aufzunehmen um abzuklären, inwiefern ähnliche Absichten im Rahmen des Europarates dafür zum Tragen gebracht werden können, und insbesondere auch wie man für dieses äusserst nützliche und wünschbare Austauschsystem eine für Schweizer Doktoranden zugängliche Finanzierung finden könnte.

Entwicklungen im Bereich der Datennetze: Die Entwicklungen auf dem für die moderne Astronomie wichtigen Gebiet des elektronischen Datenaustausches werden von der Kommission für Astronomie aufmerksam verfolgt, u.a. auch durch Delegation eines schweizerischen Vertreters an einschlägigen Tagungen der "European Science Foundation". Die europäische Astronomie scheint zur Zeit in Bezug auf Datennetze in drei Gruppen aufgeteilt: 1. die "Privilegierten" (England und Italien), die eigene, homogene nationale Datennetze besitzen (Starling bzw. Astronet) und damit bereits erfolgreich arbeiten; 2. die "Reichen", die VAX-Computer besitzen und daher durch das bestehende DECNET an die Archive und andere Ressourcen von ESA und ESO angeschlossen werden können; und 3. die "astronomische dritte Welt", die sich mit Systemen, die nur für langsamen Daten-Transfer geeignet sind, zufrieden geben muss.

Gegen Ende des Jahres zeigte sich, dass es in der Schweiz vielleicht möglich sein wird, mit Hilfe des CHADNET (das die VAX-Maschinen an den schweizerischen Hochschulen mit der CRAY-Maschine an der EPFL und später mit dem Super-Computer an der ETHZ verbindet) schliesslich auch via DECNET Zugang zu ESA und ESO zu erhalten.

Langfristige Planung für die Disziplin Astronomie an einer schweizerischen Universität: Am erfolgreichsten Beispiel des Observatoire de Genève wurde erläutert, welche Lösungsmöglichkeiten sich für die besonderen personellen Struktur-Bedürfnisse eines astronomischen Instituts anbieten. Im Gegensatz zu praktisch allen anderen Disziplinen und Fächern, die an einer Universität gelehrt werden, ist in der Astronomie einerseits das Bedürfnis für die Ausbildung von Berufsleuten (d.h. Berufs-Astronomen) relativ klein, andererseits ist aber - wegen der normalerweise langfristigen Forschungsvorhaben - die Anzahl der benötigten permanenten Stellen gross. Wegen der wechselnden Bedürfnisse muss die Stellenbewirtschaftung auch flexibel sein: u.U. muss man eine administrative in eine wissenschaftliche Stelle umwandeln können. Mechaniker müssen manchmal durch Informatiker ersetzt werden und eine Professorenstelle muss in gewissen Fällen auch in eine Stelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter oder einen Ingenieur umgewandelt werden können. Die Bemühungen, die zuständigen Universitäts-Gremien und die Behörden über diese besondere Sachlage zu informieren, haben in Genf Früchte getragen.

Die SNG unterstützt durch ihre Kommission für Astronomie Gastaufenthalte schweizerischer Forscher im Ausland und ausländischer Forscher in der Schweiz. Die damit ermöglichten neuartigen Projekte haben der Schweizer Astronomie wertvolle Impulse vermittelt.

Seit dem Beitritt der Schweiz zur ESO im Jahre 1982 hat die Kommission für Astronomie mehrmals Wahlen in die Ausschüsse dieser Organisation vorgenommen, sie hat damit auf natürliche Art und Weise - und als eine ihrer Teilaufgaben - die Funktion einer Nationalen ESO Kommission übernommen.

Die Kommission für Astronomie hat an ihrer Sitzung auch davon Kenntnis genommen, dass eine unverhältnismässig grosse Zahl von Schweizer Astronomen in den Internationalen Organisationen und in der Internationalen Astronomischen Union als Präsidenten und Vizepräsidenten von Komitees, Arbeitsgruppen und Kommissionen wirkt. Dies ist eine höchst erfreuliche Anerkennung der Schweizer Astronomie durch die internationale Fachwelt.

Der Präsident: PD Dr. Martin Huber

Schweizerische Kommission für ^{14}C-Datierungen und Quartärchronologie

Die Kommission hat ihre Ziele, wie sie im Reglement (siehe Ver-